



ÜBERGÄNGE INS ARBEITSLEBEN

Teilhabe am Arbeitsleben – auch für Menschen mit Autismus!

Fachtag für MitarbeiterInnen der Sozialen und Begleitenden Dienste der WfbM, Leitungsverantwortliche und am Thema interessierte

Montag, 30. Mai 2011, 9.00 Uhr – 16.45 Uhr
KVJS Tagungszentrum Gültstein, Schlossstraße 31, 71083 Herrenberg-Gültstein

Bild: Berthold Steinhilber für die Lebenshilfe Zollernalb

Tagungsleitung: Sigrid Döhner-Wieder, Landesverband Lebenshilfe
Christa Grünenwald, LAG:WfbM Baden-Württemberg

Tagungsbeitrag: 90,00 €

Informationen: Monika Horer,
Landesverband Baden-Württemberg der
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.
Telefon: 0711/25589-40, Mail: monika.horer@lebenshilfe-bw.de

Eine Anmeldebestätigung wird nicht versandt.

PROGRAMM

ab 9.00 Uhr **Anreise, Begrüßungskaffee**

09:30 Uhr **Begrüßung und Eröffnung des Fachtages**
Gerhard Droste, Stellvertretender Vorsitzender,
Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten Baden-Württemberg
Sigrid Döhner-Wieder, Landesverband Lebenshilfe

09:45 Uhr **Arbeit für Menschen mit Autismus**
Ergebnisse des Forschungsprojektes „Hilfen für Menschen mit autistischem Verhalten“

Dr. Hartmut Sautter, Prof. Dr. Rainer Trost,
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Fakultät für Sonderpädagogik
Reutlingen

10:45 Uhr **Der nicht ins Schema passt.**
Das Berufsleben aus der Perspektive des Autisten
Die Geschichten aus dem Erwerbsleben zeigen auf, wie ein Autist den Spielregeln des Berufsalltags begegnet. Dabei wird deutlich, welche Herausforderungen auf ihn, seine Chefs und seine Kollegen warten.

Dr. Peter Schmidt, Dipl. Geophysiker, IT-Spezialist, Lahstedt

11:30 – 11:45 UHR KAFFEPAUSE

11.45 Uhr **Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung**
Überblick und Möglichkeiten für Menschen mit hohem Assistenzbedarf
Die Zielgruppe benötigt aufgrund ihrer vielfältigen Erscheinungsformen unterschiedliche Angebote zur Eingliederung in das Arbeitsleben. In einem Überblick werden Modelle und Projekte vorgestellt. Mit einem Einblick in Motivation und Vorgehen der autismusspezifischen Arbeitsgruppe sowie des Forschungsprojektes **AUTWERK** der Stiftung Attl werden spezifische Erfordernisse für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf verdeutlicht.

Martina Schabert, Projektleitung, Wissenschaftliche Begleitung des Forschungsprojektes **AUTWERK**- Menschen mit Autismus in der Werkstatt, München

AB 12.30 UHR MITTAGSPAUSE

Workshop Programm

IM DIALOG:

13.30-14.45 Uhr

Gruppe 1:

Selbsthilfeorganisationen und Werkstätten im Dialog

Autismus Stuttgart e.V., Regionalverband zur Förderung von autistischen Menschen

Helga Braun-Habscheid, 1. Vorsitzende autismus Stuttgart e.V.

Klaus Engelhard, 2. Vorsitzender des Vereins Lebensräume, Tübingen

Moderation: Thomas Illigmann, Geschäftsleitung Rehabilitation und Teilhabe, Remstalwerkstätten Waiblingen

Gruppe 2:

Schule und Werkstätten im Dialog

Timur Erdem, Sonderschullehrer, BVE Karl-Georg-Haldenwangschule Leonberg

Sibylle Rehm-Haug, Fachlehrerin, Autismusbeauftragte

Moderation: Helmut Klement, Jobcoach Arbeit-Integrativ, Behindertenzentrum Stuttgart

Gruppe 3:

Berufsbildungswerke und Werkstätten im Dialog

Hans Heitmann, Geschäftsführer Bereich Autismus

Autismusbeauftragter, Paulinenpflege Winnenden

Heike Vogel, Projektkoordinatorin Junge Menschen mit Autismus in Berufsbildungswerken, Abensberg

Moderation: Harald Gehring, Leiter Berufliches Bildungszentrum St. Elisabeth Stiftung Heggbacher Werkstattverbund, Laupheim

Gruppe 4:

Agentur für Arbeit – Integrationsfachdienste – Fallmanager – KVJS und Werkstätten im Dialog

Renate Schmidt, Agentur für Arbeit, Regionaldirektion Baden-Württemberg, Stuttgart

Jens Christian Müller, Teamleiter, Integrationsfachdienst Stuttgart,

Simone Fischer, Dieter Schneider, FallmanagerInnen,

Eingliederungshilfe, Stuttgart

Berthold Deusch, Kommunalverband für Jugend und Soziales, Karlsruhe Integrationsamt

Moderation: Ruth Nirschl-Weber, Leitung Persönliches Budget Sozialdienstleitung, Lebenshilfe Göppingen

PRAKTISCHE KONZEPTE in der Arbeit mit Menschen mit Autismus

15.15 – 16.30 Uhr **Workshop 1** **Werkstattangebot für Menschen mit Autismus**

Es liegt im Aufgabenbereich der Werkstattgruppenleitung für und mit dem Personenkreis mit einer Autismusspektrumstörung eine Umgebung vorzubereiten, die es ermöglicht, an Angeboten hinsichtlich Teilhabe an Arbeit, Bildung und Gemeinschaft teilzunehmen. Dabei sind Strukturierung und Visualisierung zwei wesentliche Prinzipien. Angelehnt an den TEACCH Ansatz haben wir ein Konzept zur Arbeitsplatzgestaltung hinsichtlich der Raumgestaltung, zeitlichen Strukturierung und Arbeitsorganisation für diesen Personenkreis entwickelt und vorrangig bisher in Kleingruppen in der Werkstatt umgesetzt.

Inge Marquard, Bereichsleitung und André Tottermusch,
Werkstattgruppenleitung, Remstal Werkstätten Diakonie Stetten e. V.,
Standort Waiblingen

Workshop 2 **Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Autismus-Spektrum- Störung und hohem Assistenzbedarf im Rahmen der WfbM**

Einige Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung können unter regulären Bedingungen nicht in den Produktionsbereich einer WfbM integriert werden. Dennoch bringen sie ein Potential und Interesse für die Durchführung von Arbeitstätigkeiten mit. Anhand des Praxisbeispiels der autismspezifischen Arbeitsgruppe der Stiftung Attl erfahren Sie, unter welchen Bedingungen ein Heranführen an Werkstatttätigkeiten und damit die Eingliederung in das Arbeitsleben der WfbM – gelingen kann. Anhand von Fotos und Videobeispielen wird ein Einblick in die methodische Vorgehensweise gegeben.

Die dabei gemachten Erfahrungen können Ihnen praktische sowie konzeptionelle Anregungen geben. Denn, als Prämisse gilt: eine autismspezifische Arbeitsgruppe ist nicht immer sinnvoll und möglich. Ziel sollte eine Eingliederung in reguläre Arbeitsbereiche sein.

Martina Schabert, Projektleitung, Wissenschaftliche Begleitung des Forschungsprojektes **AUTWERK**- Menschen mit Autismus in der Werkstatt, München

Workshop 3: Einsatzmöglichkeiten des Persönlichen Budgets bei der sozialen und beruflichen Inklusion von Menschen mit autistischen Syndromen

Seit dem 1. Januar 2008 besteht ein Rechtsanspruch darauf, anstelle des bisherigen Sachleistungsbezugs ein Persönliches Budget nach § 17 SGB IX zu beantragen. Das Persönliche Budget birgt die Möglichkeit, individuelle, auf den tatsächlichen Bedarf zugeschnittene Unterstützungsleistungen zu kreieren und einzukaufen. Im Modellprojekt des BMAS, welches am BBW Abensberg angesiedelt ist, wurden die Möglichkeiten und Grenzen des Persönlichen Budgets für Menschen mit Autismus im Hinblick auf die soziale und berufliche Inklusion näher untersucht.

Im Workshop werden Grundinformationen zur neuen Form der Leistungserbringung vermittelt.

Sie erhalten einen Einblick in

- die aktuellen Projektergebnisse,
- Beantragungs- und Bewilligungsverfahren sowie
- Nutzung und Ausgestaltung des Persönlichen Budgets, anhand exemplarisch ausgewählter Fallbeispiele

Heike Vogel, Projektleitung Modellprojekt Autismus und Persönliches Budget Berufsbildungswerk St. Franziskus, Abensberg

Workshop 4: Autismus und Arbeit – wie geht das? MAASarbeit – Pilotprojekt zur beruflichen Integration von Menschen mit Hochfunktionalem Autismus / Asperger-Syndrom (Hessen)

In diesem Workshop lernen Sie praktische Beispiele gelungener Integration kennen und wir arbeiten gemeinsam aufgrund Ihrer und unserer Erfahrungen einheitliche Parameter heraus, die bei einer Integration vorteilhaft sind.

Wir behandeln Themen, wie die Ermittlung des individuellen Bedarfes der Hauptperson (Alter/Status/Bildung/familiäre Situation/individuelle autistische Ausprägung), die Beziehungsarbeit (Umgang mit Diagnose und Komorbiditäten/Hilfestellungen im Kontakt und Umgang mit den Hauptpersonen) Methoden für Social-Coaching und Job-Coaching (Vermittlung und autismusspezifische, Aufklärung/Beratung zwischen Arbeitgeber und Kollegen).

Ziel ist es, am Ende des Workshops eine Vorgehensweise heraus zu arbeiten, die in Ihrer Arbeit mit Menschen mit Autismus eingesetzt werden kann.

Kathrin Schulze Othmerding, Landesarbeitsgemeinschaft Gemeinsam Leben Gemeinsam Lernen, Frankfurt

Swetlana Nowakowski, Kompetenzzentrum berufliche Bildung, Lebenshilfe Gießen

Workshop 5:
Menschen mit Autismus in der Ausbildung.
(Un)lösbare kommunikative und soziale Schwierigkeiten?

Nicht jedem Menschen mit Asperger Autismus mit seinen besonderen Fähigkeiten gelingt eine akademische oder wissenschaftliche Karriere. Einige werden vielleicht eine reguläre berufliche Ausbildung in einem Betrieb absolvieren.

Andere dagegen wären ohne besondere Unterstützung damit überfordert. Sie benötigen besondere Unterstützung bei der Bewältigung einer Ausbildung.

Genau das bietet das CJD Stuttgart für junge Menschen mit Autismus an. Hier wird den jungen Menschen mit Autismus die Chance einer umfassenden beruflichen Förderung in Form von Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB) und beruflicher Erstausbildung in mehreren Berufen geboten.

Entsprechend ihrem individuellen Kompetenzprofil erhalten sie während des Ausbildungsprozesses eine besondere autismusangepasste Förderung durch geschulte Mitarbeiter in Werkstatt, Pädagogik und begleitendem Dienst.

Wir werden in dem Workshop einen Überblick über Grenzen und Möglichkeiten einer beruflichen Integration aufzeigen, über unsere Erfahrungen berichten und Fragen beantworten.

J. Alice Ehlich, Bernd Zysik, Fachdienst Autismus, Christliches Jugenddorfwerk, Stuttgart

16.45 Uhr

Abschluss des Fachtages

Sigrud Döhner-Wieder, Landesverband Lebenshilfe
Christa Grünenwald, LAG:WfbM

ANMELDUNG

Antwort

Landesverband Baden-Württemberg
der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V.
Frau Monika Horer
Neckarstraße 155 a
70190 Stuttgart

Ja, ich möchte gerne am Fachtag „**Teilhabe am Arbeitsleben – auch für Menschen mit Autismus!**“ am Montag, 30. 05.2011 von 09.00 Uhr – 16.45 Uhr in Herrenberg-Gültstein teilnehmen.

Ich nehme an folgender **Dialoggruppe** teil:

Gruppe 1 Gruppe 2 Gruppe 3 Gruppe 4

Ich nehme an folgendem **Workshop** teil:

Workshop 1 Workshop 2 Workshop 3 Workshop 4 Workshop 5

.....
Vorname

.....
Name

.....
Vorname

.....
Name

.....
Vorname

.....
Name

.....
Einrichtung/Unternehmen

.....
Straße

.....
PLZ / Ort

.....
Telefon

.....
E-Mail

 Rückantworten per Fax an: (0711) 25589-55

 Rückantworten per E-Mail: monika.horer@lebenshilfe-bw.de

Wegbeschreibung

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Aus Richtung Stuttgart mit der Deutschen Bahn AG oder mit der S-Bahn-Linie 1 bis Herrenberg Bahnhof, dort in die Linie R 73 umsteigen und bis Bahnhof Gültstein fahren.

Aus Richtung Singen mit der Deutschen Bahn AG bis Herrenberg Bahnhof, dann weiter wie vorstehend beschrieben.

Aus Richtung Plochingen oder Bad Urach mit der R 73 bzw. R 83 über Metzingen, Reutlingen bis Bahnhof Gültstein fahren.

Fußweg zum Tagungszentrum:

Nach Verlassen des Zuges in Gültstein immer nach rechts wenden und entlang der Wilhelm-Nagel-Straße bis zu Schloßstraße gehen. Die Schloßstraße rechts hoch, den Bahnübergang überqueren und nach ca. 20 Metern links in die Erholungsheimstraße einbiegen. Weitergehen bis zum Zugang Tor 3. Der Fußweg beträgt ca. 10 Minuten.

Mit dem Auto

A 81 aus Richtung Stuttgart/Singen:

Ausfahrt Herrenberg/Tübingen (Nr. 28). Weiter auf der B 28 in Richtung Herrenberg. An der ersten Abfahrt nach Gültstein-Industriegebiet vorbeifahren und erst an der zweiten Abfahrt links abbiegen nach Gültstein. Nach dem Ortseingang rechts in die Erholungsheimstraße einbiegen, weiterfahren bis zum Tor 3 auf der rechten Seite.

Aus Richtung Tübingen:

B 28 in Richtung Herrenberg. Weitere Beschreibung siehe Anfahrt über die A 81.

Aus Richtung Nagold:

Folgen Sie der B 28 durch Herrenberg in Richtung Tübingen. Nach dem Ortsende von Herrenberg biegen Sie die erste Straße rechts ab Richtung Gültstein und folgen dann der Beschilderung.

Aus Richtung Calw/Pforzheim:

B 296 in Richtung Herrenberg. Am Ende der Straße biegen Sie halblinks auf die B 28 ab. Weitere Beschreibung siehe Anfahrt aus Richtung Nagold.

